





Nach dem heiligen Willen Gottes
Des Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn,

S E R A S E

Ernst Augusts,

Herzogs zu Sachsen/

Jülich/ Cleve und Berg/ auch Engern und Westphalen/
Landgrafen in Thüringen, Marckgrafen zu Meissen, Gefürsteten
Grafen zu Henneberg, Grafen zu der Marck und Ravens-
berg, Herrn zu Ravenstein &c.

Ihres gnädigsten Landes Fürsten und Herrn
Beliebteste jüngste Fürstl. Prinzessin,
Prinzessin

Johanna Eleonora Henrietta,

Herzogin zu Sachsen,

Jülich, Cleve und Berg, auch Engern und Westphalen &c.

Am 16ten Jun. dieses 1722ten Jahres

Zu Weimar nach ausgestandener kurzen Kranckheit

In der ersten Blüte Ihres Fürstl. Alters

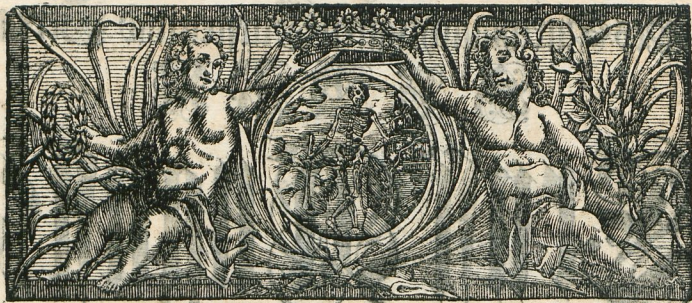
Zwar frühzeitig, aber Hochseelig entschlaffen,

Wolte in nachgesetzten Trauer- und Trost-Zeiten

Seine unterthänigste Compassion und Wehmuth darlegen

Das Fürstl. Sächs. Ernst-Augustische
Cammer-COLLEGIVM.

JENA/ Gedruckt mit Müllerschen Schriften.



Je, wenn bey schwarzer Nacht zur
 heißen Sommers Zeit
 Die hart-gepresste Luft den Bliß
 und Donner streut,
 Der Cedern Wipfel bebt, weil sei-
 ne Aeste knallen,
 Und von dem Schlag gerührt
 stracks auf die Erde fallen:
 So regt sich Ernst August,
 und Leonorens Geist,

Die Sachsens Libanon als hohe Cedern preißt,
 Nachdem der Schrecken-Fürst, der Tod SIE nechst erschüt-
 tert,

Und einen theuren Ast von DENN Stamm zersplittert.

O gar zu mächtiger! O allzustrenger Feind!

Wer hätte diesen Gram so bald von dir gemeint?

Wem wäre dieses wohl in sein Gehirn gestiegen,
 Daß so ein Götter Kind, vor dessen enger Wiegen

UNIVERSITÄTS- und LANDESBIBLIOTHEK SACHSEN-ANHALT

urn:nbn:de:hbz:3:1-773578-p0004-6

Der Engel Wache lag, so zeitig sollt vergehn,
 Und in dem Morgen-Roth des Abends Dämmerung sehn?
Durchlauchtigster August! Du bist ja ein Vermehrer,
 Wie kömmt es, daß der Tod ein zeitiger Verheerer
 Von deinen Zweigen ist? erkennest du vielleicht
 Des Himmels Gütigkeit und Gaben gar zu leicht,
 Daß in Drey Jahren schon zwey theure Fürsten Seelen
 Sich vor des Purpurs Pracht ein Sterbe-Tuch erwählen?
 Nein! Eheurer Gottes-Fürst! der Andacht heiße Pflicht
 Vergaß der Dankbarkeit gar in geringsten nicht,
 So bald dir aus dem Schooß der Holden **LEONOREN**
 Ein Götter-gleiches Bild nach deinen Wunsch geböhret.
 Es dünket uns vielmehr: Ihm hab' es so beliebt,
 Daß Prinz und Prinzessin so frühen Abschied giebt,
 Damit das Land, so einst von Hoffnung schier verschmachtet,
 Weil es die Wilhelms-Burg außs Künftige betrachtet,
 Nicht übermüthig sey, da so viel Sonnen sich
 In kurzer Zeit gezeigt: mithin der Kummer wich,
 Die Hoffnung aber schien bey Männlich auf zugehen,
 Es müße Weimars Haus auf Eisen Grunde stehen.
 Daß nun der Unterthan nicht etwa sich vergeh,
 Dargegen in der Glut der Andacht feste steh,
 Vor dieses Götter-Paar die Seuffzer nicht verspahre,
 So droht vielleicht der Herr mit wiederholter Bahre.
 Jedoch, was waget sich das blöde Augen-Licht.
 Dem nach den Sünden-Fall die Ohnmacht widerspricht
 In Gottes heil'gen Rath verwegen einzudringen?
 Es schweige die Vernunft in solchen hohen Dingen.
 Diß aber bringet uns die Wahrheit sicher bey,
 Daß **Henriettens** Geist sehr Hochbeseeligt sey,
 Und durch das Purpur Blut der Eheuren Jesus Wunden
 Ein köstliches Gewand, und Fürsten-Schmuck gefunden,
 Der den verschwendrischen, und übermachten Pracht
 Der stolzen Lollien ganz wie unscheinbar macht,

Und mit der Ewigkeit in lichter Dauer pranget.
Es hat der zarte Geist das Höchste Gut erlangt,
Wornach der Christen Geiz oft lange Jahre strebt.
Klagt nicht umb Ihren Tod! denn Henriette lebt:
Sie lebt in Sions Reich, wo Jesus Ihre Sonne,
Ihr Heyl, Ihr Fürsten-Schmuck, Ihr alles, Ihre Sonne.
Du aber seegne Herr, Augustus Helden
Hauß!

Es schlage aller Wunsch zu Dero Freuden
aus:

Das nemlich, weil sich jetzt ein Venus Stern
entziehet,
Man einen Jupiter bald aufgegangen siehet!





Nach dem heiligen Willen Gottes
 Des Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn,
 S E R R E

Ernst Augusts, Herzogs zu Sachsen/

nd Berg/ auch Engern und Westphalen/
 üringen, Markgrafen zu Meissen, Gefürsteten
 neberg, Grafen zu der Marck und Ravens-
 berg, Herrn zu Ravenstein re.

igsten Landes Fürsten und Herrn
 ste jüngste Fürstl. Prinzessin,
 Prinzessin

Eleonora Henrietta,

Herzogin zu Sachsen,

ve und Berg, auch Engern und Wephalen re.

Am 10ten Jun. dieses 1722ten Jahres
 nach ausgestandener kurzen Kranckheit
 sten Blute Ihres Fürstl. Alters
 rühzeitig, aber Hochseelig entschlaffen,
 e in nachgesetzten Trauer- und Trost-Zeilen
 tue unterthänigste Compassion und Wehmuth darlegen
 Fürstl. Sächs. Ernst-Augustische
 Cammer-COLLEGIVM.

EN A/ Gedruckt mit Müllerschen Schriften.

